

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 10

Artikel: Politische Difticha
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politische Disticha.

An Britannien:

„Großbritannien“, freilich verdienst du den glänzenden Namen,
Doch es beneidet dich drum schwerlich ein redliches Volk:
Groß bist du, schauerlich groß, an Gewinnsucht, Herrschaftsucht und
Um einen Karren voll Gold ist alle Tugend dir feil! [Hochmut,

An Gallien:

Frankreich, spüte dich schleunig, sonst wirst du von Allen vergessen,
Denen gefällig du sonst zur Unterhaltung gedient:
Guerin ziehet nicht mehr und Herr Dreifuß scheinet verschollen;
Vorwärts, schaffe dir neue Tragikomödien an!

An Italien:

Ziehet in Afrika's Wüsten, Italiens wackere Söhne,
Das bringt größeren Ruhm, als in dem eigenen Land
Boden und Volk zu veredeln und fruchtlos Kriege zu führen
Gegen den inneren Feind, wider der Räuber Armee!

(An) Helvetien:

Unserer Ahnen Charakter ist leider defekt, wir gestehen's,
Selbstsucht, Streitlust und Neid war bei ihnen zu Haus;
Wir sind unendlich perfekter, im Ernst wird es Niemand bestreiten:
Unser Charakterdefekt naht der Vollendung sich schon!

Curo Sterck.

→ frau Helvetias Monatsbesen. ←



elldideldum — Faschingslust! Das ist eine fröhliche
Sauzeit außer der Sauserzeit. Aber es gährt doch
auch im Februar ein edles Weinchen — die Versicherung.
Und es gährt gedeihlich unter Eis und Schnee manche
freilich sehr, sehr vorsichtige Anfeindung, die sich kühlig-
lich vor den sengenden Sonnenstrahlen der Februarheit
hüttet. Es wird auch fleißig geprägt und gekostet
von diesem sozialen Sauser — und mancher Saunertopf
muß unter fast karnevalistischen Gestaltverzerrungen ob
dieses ungewohnten und gar verhafteten Geschmackes nach Bruderliebe zu
geben, daß er ohne Zweifel, ob jektiv geschmeckt — läßt! Solcher Leute
Bunge ist eben etwas verpeilt — verbenigert, hätte ich beinahe gesagt! —
von dem vielen christlichen Saunermutsöl, das sie immer auf diesem ihren Ge-
dankenverbergungswerkzeug führen, als daß sie auch subjektiv einen süßen
edlen Sauser angenehm finden könnten. Doch es gibt auch andere Leute mit
sehr feinem und ganz speziell persönlichem Geschmack für soziale Süßigkeiten,
wie z. B. die Grüttivereine und die schweizerischen Arbeitertage. Ersterer
hat mit wirklicher Kennermiene und Bunge geprägt und natürlich für „gut“
befunden. Letzterer urteilte: „Empfehlenswert!“ und das muß ihm schon
hoch angerechnet werden, denn man weiß, daß etwas „Fusel“ manchmal
seinen Geschmack verwirrt. — Nun fragt es sich noch, wie weit die Bungen-
kultur in Handwerker- und Bauernkreisen vorgeschritten ist? Wenn man
nach der Abstimmung über die Baseler Arbeitslosen-Versicherung gehen wollte,
könnte man meinen, deren Bungen seien etwas egoistisch belegt — in einer

Bewunderung.

Mit der Armee, sie nennt sich britisch;
Ging es von Anfang elend kritisch;
Und nun nach Ladymith Entzatz
Erhebt ein jubelndes Geschwatz
Der „Landsturm“, der Kriegsminister;
Erfüllt von Glück und Wünschen ist er.
Wie man mit vierztausend Mann
Viertausend Buren fangen kann.
Wie hat er Lob und Dank gesungen
für die Armee Bewunderungen!
Er schickte Krieger mehr hinein,
Die auch bewundert wollen sein.
Für England bleibt — es ist gelungen
Europa voll Bewunderungen —
Es fehlen bloß Verwunderungen.

Das Sittlichkeitsgesetz, genannt die lex Heinze, wie sie
den deutschen Reichstag verlassen wird.

1. Literatur.

Es gibt überhaupt nichts Gedrucktes, was nicht irgend wie vom aller-
höchst sittlichen Standpunkte aus Anstoß erregen könnte. Daher muß die ganze
deutsche Literatur von der Erfindung der Buchdruckerkunst an noch einmal durch-
censiert werden. Die einzigen Ausnahmen bilden die Reden und Ansprachen, die ER gehalten hat. Diese dürfen daher nicht nur, sondern müssen von jedem
Unterthan eventuell zwangsläufig zur allgemeinen Hebung der Sittlichkeit gelesen
werden. Eine zweite Aufnahme, besonders für Dramatiker vorbildlich, bildet
Kauff mit seinen Dramen, die, wie alles Militärische, sich der höchsten sittlichen
Vollendung nähern.

2. Malerei.

Auch hier ist ER wirklich vorbildlich, und es werden demnächst von Ihm
hergestellte Bilderbücher zum Austauschen an sämtliche deutsche Künstler verteilt
werden, deren Bilder nichts anderes enthalten, als Uniform und Waffenstücke,

Millionärstadt dürfte das übrigens eine Infektions-Bungenkrankheit sein —
aber dieser Arbeitslosensauzer war doch noch nicht auf einer rechten Sonnen-
seite gewachsen und läßt also keinen Vergleich zu. Im Allgemeinen muß
man ja aber sagen, daß unsere „goldenene Boden-Besther“, sowie die „Chäss-
fabrikanten“ meist das Herz — pardon! die Bunge — auf dem rechten Fleck
haben. Und wenn ihnen in recht lieblicher Weise — (Ranbhne, die sie
etwas sind, lieben das sehr!) — der Kostbacher kreditiert wird und der etwas
langsamem Logik ihres Gaumens bedächtig Zeit zum Bestimmen bleibt, so
meine ich, daß von der Süßigkeit des Sausers auch Lust auf den Wein
bekommen — und drum

Wenn in den Thälern Maienglocken
Läutnen hell im Frühlingschein,
Wird sich dieser Sauser wandeln,
In einen edlen Dauer-Wein! —

Im Kanton Aargau geht es ja immer etwas hoch her, was vermutlich
daher kommt, daß es eben der Aar-Gau ist, wo die Nase — nein, der
Schnabel — eben oben hinaus will. Aber so über alles Aufstandsgeist
wöhnlichen Gesäßes ist noch selten geslogen worden, als da Aargauer
Preßknäuer mit Flügelschlägen von Ausdrücken wie „Canaille“ und „Bestier“
und „Bandit“ die Lüste erzittern machten — — freilich meinten einige
Adler anderer Gane, es wäre nur ein Krähen-Gekräuzt gewesen — —
sollte es dort am Ende wirklich auch Raben geben — vielleicht eine neue
Millionär-Art von Raben-Böhen? — —

Dietrich von Bern.

sowohl dieselben nicht etwa durch ihre eigentümliche Form an Unstlichkeiten
erinnern können.

3. Skulptur.

Alle im deutschen Reiche vorhandenen Bildsäulen, welche Unstätigkeiten auch
nur im geringsten Maße darstellen, werden von Rechts wegen bekleidet, Venus-
statuen und dergleichen besondere Unzüglichkeiten entweder möglichst verhüllt oder
über die Grenze geworfen, damit sie die feindlichen Nachbarvölker entstören. Die
nächste Preisaufgabe, die am Geburtstage Stöckers gestellt werden soll, wird
die Darstellung einer Statue fordern, deren bloßer Anblick alle unstlichen Gedanken im Keime erstickt.

4. Musik.

Naturen, deren Sittlichkeit keinen besonders hohen Grad erreicht hat,
werden sich wundern, daß man überhaupt von einer Sittlichkeit in der Musik
sprechen kann. Das kann man aber. Wenigstens ist von einigen sittlich strengen
Geheimräten die Beobachtung gemacht worden, daß während eines Konzertes
Blöke hin und her wandern, welche mit dem allerhöchsten Sittlichkeitsmaßstab
gemessen, drei Jahre Gefängnis oder entsprechende Geldstrafe verdienen. Infolgedessen
soll der Sang an Aegir die einzige erlaubte musikalische Produktion im
deutschen Reiche werden. Jedoch ist ER der Abwechslung wegen noch mit einigen
anderen Compositionen beschäftigt.

Lex Heinze.

Von dem Ebenbild Gottes, dem nackten Leib,
Schnappen die „kaufchen“ Schwarzen leicht über —
Denn auch der Gottheit warfen sie ja
Die verhunzende Klette „Rom“ schon über!

Aus dem Land der Friedenspalmen.

Nach den Erfahrungen des Burenkrieges entfaltet Russland mit einem-
male einen gewaltigen Eifer, seinen Russen das Schießen beizubringen. Das
muß umso mehr auffallen, als man mit der sonstigen Hebung der Kultur dort
nichts weniger als elstig ist und für andre als Schieß-Schulen fast nichts thut
— oder sollte wirklich für das „Friedenreich“ gefährlicher als das Schießen das
Lesen z. B. sein? — —